# Beilburger



# Tageblatt.

## (Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

toblatt der Stadt Beilburg . In fämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

er Ericeint un jebem Berfrag und toftet abgeholt monatlich se unferen Anstragern wonatfich 85 Big., vierteljährlich burch bie Boft ehne Beftellgelb ibit. 1,95.

Perantworifider Schriftletter: 3. B. Albert Pfeiffer, Weilburg. Drud und Ferlag : S. Bipper, &. m. 0. f., Beilburg. Eclephon Mr. 24.

Inferate: bie einspaltige Barmondzeile 15 Big. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nochweislich ben beffen Erfolg. Inferalen-Annahmer Meinere Angeigen bis 8 Mifr morgens, größere tagboorber.

III Dan

nobranche :

mäßig 7

önnen, j

fte anse

thoughou

crumesme

untrife

el beeten

elbeeten

Berfell

orhanies

djen, Up größimie Gie l

timmt a

in bet !

merben, ucter ju

machte

udet |

onge gr einma Budn werden

es C

feine

sen, jo

find,

fiben.

iben rbis m

figt M Regept Frieden

56 liette

me

note said

Richt

r mit

ader.

ider

t. 154.

Donnerstag, Den 5. Juli 1917. (Hachbrud verboten.)

lungen.

56. Jahrgang.

#### Bor einem Jahr.

3uff 1916. Im Beften fteigerte fich swifden und bem Uncrebach noch bie feindliche iatigleit, mabrend zwijmen Uncre und Somme en Rampie im Gange blieben; bie Englander einige fleine Borteile, auch die Frangofen mehrere Buntte befehen, indes waren folch einerfolge von feinerlei Ginfluß auf bas Gange, bere fonnte auch nur von einem Unfang bes einbe unbebingt erwarteten Durchbruches feine in. An ber Mifne und an ber Das blieben göfischen Anftrengungen erfolglos. - 3m Often Eruppe hindenburg bei Riga, Poftamy und um ruffifche Angriffe ab, bei ber Gruppe Lespold Amern wurde in heftigem Ringen bei Darowo npf ju beutschen Gunften entschieden, mahrend e Gruppe Bothmer im Frontabschnitt Barysa bie ruffifche Abermacht eine fleine Terrainpreisfolgen mußte. Um Dnjeftr bauerten bie Rampfe bei Kolomea behaupteten bie Ofterreicher gegen die Anftürme ber Ruffen ihre Stellungen, bei unuften die Ofterreicher etwas jurild. Trob beinbaren Weichens ber öfterreichischen Linien t Lage ber Russen so, daß sie bei Kolomea stark derschien und baselbst bereits Borkehrungen zum au treffen begannen.

## Der Krieg. Ingesbericht der obersten Heeresleitung.

tifes Banpfquartier, 4. Juli. (B. B. Amtlich.) Befiliger Ariegsidauplah:

beeresgruppe Rronpring Ruppre dt. blge Dunftes und baburch erschwerter Beobachtung Die Feuertätigfeit bis jum Abend gering; bann in einzelnen Abichnitten bis jum Dunkelmerben Rachts tam es mehrfach zu Erfundungsgefechten, Befangene und Beute einbrachten.

Deeresgruppe Deutscher Rronpring.

Mid von Cerny am Chemin-bes Dames griffen unzosen nachts zweimal die von uns gewonnener an. Beibe Male murben fie gurudgeschlagen. upfbemährten lippischen und westfälischen Bataillone bem weichenben Gegner nach, ichoben ihre Stelbor und machten eine größere Angahl von Be-

Auch weftlich von Cerny und bei Craonne waren Unternehmungen unferer Stoftrupps erfolgreich.

heeresgruppe bergog Albrecht. Reine besonberen Greigniffe.

Deftlider Ariegsidauplah.

heeresfront bes Generalfelbmarichalls Pringen Leopolb von Bayern.

In Oftgaligien vermochteen die Ruffen geftern ihre Angriffe nur bei Brzegann gu wiederholen. Trog eingefetter frifder Rrafte tamen fie nicht vorwarts. In gaber Berteibigung und frifden Gegenftogen hielten füchfifche Regimenter ihre Stellungen gegen gubireiche Ungriffe und fügten bem Feinde hohe Berlufte gu.

Im Abichnitt Roniuchy-Borem ftarter Feuertampf. Die Tätigkeit ber Artillerien mar auch bei Brobn und am Stochob zeitweilig fehr lebhaft.

Un ber übrigen Front feine größeren Gefechtsband-

Majedonifde Front.

Die Lage ift unverandert. Der erfte General-Quartiermeifter: Sudendorff.

#### Der Kampi gur See.

Berlin, 4. Juli. (B. B.) Amtlich wird unterm 3. Juli gemelbet: Im Atlantischen Ozean haben unsere U.Boote wieberum eine größere Ungahl Dampfer unb Gegler vernichtet. Unter ben verfentten Gdiffen befanben fich u. a. ber bewaffnete englische Dampfer "Ribera" mit 5000 Tonnen Kohlen nach Archangelst, ber bewaffnete ruffifche Dampfer "Betty" mit 4600 Tonnen Rohlen nach Archangelst. ber ruffische Gegler "Bibmub" mit Ol nach England, ein großer, burch Berftorer gesicherter Dampfer, anicheinend Transportbampfer, mit ber Rummer 23, zwei Dampfer, bie burch Doppelicut jufammen aus bemfelben Beleitzug herausgefcoffen murben. -Segen die englischen bewaffneten Dampfer "Fallobon" (3012 B.-R.-T.) und "Ritonian" (3681 B.-R.-T.) wurden von einem U-Boot Torpedotreffer erzielt. Das Sinken der Schiffe konnte jedoch nicht beobachtet werden. Der Chef bes Generalftabes.

Stillegung der hollandischen Schiffahrt. Rotterbam, 3. Juli. (B. B.) Infolge der neuen englischen Sperrmognahmen in ber Rordfee ift am 2. Juli tein Ghiff von hier ausgefahren. Aus Dmuiben wird gemelbet, bag bie Dampftrawler, bie jest gum Gifchfang ausfahren follten, vorläufig filliegen.

Umfterbam, 3. Juli. (T. U.) Infolge ber ichon gemelbeten Ausbreitung ber englifden Gefahrzone in ber Norbjee weigerten fich die hollandischen Berficherungs-gesellschaften, bei ev Ungtudsfällen die Berficherung auszugahlen. Borgeftern ift infolgebeffen aus Rotterbam fein einziges Schiff ausgefahren.

#### Die Lage im Diten.

Die lette Kraftprobe. Berlin, 4. Juli. Einer Melbung ber "National-zeitung" zuholge berichtet bas russische Blatt "Sozial-bemokrat" unter bem 23. Juni, baß ber Arbeiter- und Solbatenrat in einer Beheimfigung beichloffen habe, die Offenfive mit ben verfügbaren Mitteln aufgunehmen, ba die militärischen Fachmänner der Ansicht sind, daß ein weiteres Berschieben der Angrisskätigkeit an der russischen Front sür den gesamten Berband von schwerwiegenden Folgen sein könnte. Das russische Blatt hält dadurch fest, daß es sich nur um eine Demostrationsoffensive ohne besondere strategischen Biele handeln tonne, die nur dazu bestimmt ift, deutsche Kräfte wieder von der Westfront abzuziehen. Ferner veröffentlicht der "Dien" einen Aufsah mit der überschrift: "Die lette Rraftprobe". Daraus geht hervor, daß bie militarifden und politischen Berhältnisse womöglich von Tag zu Tag schlimmer werben. Die gegenwärtige Kraftprobe angesehen. Mißglüdt sie, so werbe jede weitere Offensivunternehmung unterbleiben und man muffe bann auf ber Erundlage eines gegenseitigen Entgegentommens ben Frieden erwirten

#### Der bulgarifche Bericht.

Sofia, 3. Juli. (B. B.) Amtlicher heeresbericht vom 2. Juli. An ber magebonifchen Front ichwaches Artilleriefeuer, ein wenig lebafter weftlich bes Doiran-Sees. An der unteren Struma Gefechtstätigkeit. Rach Artillerlevorbereitung ging eine feindliche Aufflärungs-abteilung mit einem Majdinengewehr gegen bas Dorf Sagnater por, murbe aber burd bas Fener unferer porgeichobenen Boften abgewiesen. Eine andere Aufflarungsabteilung murbe bei bem Borfe Enimable verjagt. Un ber rumanifden Front fparliches Bewehrfeuer bei Mahmudia und Tulcea.

Mus frangöfifchen Briefen.

Bahlreiche bei frangofischen Gefangenen ber jüngften Beit gefundene Briefe laffen bie trübe Stimmung und Die Erregung bes frangösischen Boltes ertennen, bas, feit Jahren von feinen Duchthabern über feine mahre Lage gefliffentlich getäuscht, nun nach bem Scheitern ber Friihjahrsoffenfive und unter bem Brud bes beutiden Il-Boot-Rrieges bie folimme Birtlichteit ju ertennen

## Die Briefe der Prinzessin.

Bon E. Bh. Oppenheim.

(Rachbrud verbaten.)

(Fortsetzung.) ome bis auf die Strafe hinausgefeitete. Und wenn damals Ihr Tattgefühl verbot, mich zu grußen, fo Ihnen, wie ich meine, jest auch verbieten follen, Bahrnehmung mir gegenüber Ermähnung zu tun."
mer gewöhnlichen Umftanden — gewiß! Aber Sie mir vielleicht gugeben, herr hollfelben, bag mir mit außergewöhnlichen Umftanden zu tun haben," int, fo weit die erwähnte Dame in Betracht tommt,

at Alber laffen wir fie einstweilen aus dem Spiel riben wir bei Ihnen. Sie werden mir glauben, bag Bunachft feinerlei besondere Gedanten machte. ich in jenem Augenblick überhaupt etwas in mir Dar es höchftens ein Gefühl des Reibes, gemiß vergenug bei dem Anblid von fo viel Liebreig und

Sie boch höchstens hatten vermuten tonnen. Die befanden fich nach Ihrer eigenen Ertfärung auf ren Seite der Strafe und - -

id ich verfüge über ein ausgezeichnetes Gehver-Roch auf die dreifache Entfernung hin und bet et Schlechterer Beleuchtung wurde ich ein Geficht, hitereffiert, bis in die fleinften Einzelheiten er-

un, meinetwegen! Sie beneibeten mich alfo und fich im übrigen teine besonderen Gedanten. Das me Zweifel das Angemeffenfte und Richtigite, mas tonnten. Und ich begreife, offen geftanden, nicht eshalb Gie einem - einem fo alltäglichen Bornun nachträglich bies lebhafte Intereffe guDombrowsti lädjelte.

Birtlich? - Sie begreifen es nicht? - Das ift allerdings mehr harmlofigteit, als ich vermuten tonnte. Bas glauben Sie denn, bag ein anderer an meiner Stelle getan haben würde, nachdem er die Zeitungsberichte über die Entdedung des Berbrechens und über - über Ihre Musfagen gelejen ?"

"Run?"
"Ich muß es Ihnen also erst sagen? — Run, er würde ohne Zweisel zur Bolizei gegangen sein, um zu deponieren, daß Ihr Bericht über die Erlebnisse sener Racht in einem wefentlichen Puntte nicht - nun, fagen wir, nicht ganz vollständig gewesen sei. Denn Sie haben meines Wissens der Kriminalbehörde gegenüber nichts davon erwähnt, daß Sie die Hausbewohner erst alarmierten, nachdem Sie eine gewisse junge Dame auf die Straße hinausgeleitet hatten."

"Wenn ich es nicht getan habe, werde ich vermutlich feinen Anlag bagu gefeben haben. Alls ich die Dame hinaus geleitete, batte ich felbstverständlich noch feine Ahnung von dem an Martens verübten Berbrechen. Und meine — meine privaten Angelegenheiten haben doch, wie ich bente, mit diesem Kriminalfall nicht das mindeste gu

"Go ungefahr dachte auch ich, als ich, meinen ftaatsburgerlichen Bedenten gum Trog, barauf verzichtete, Ihre unvollständige Auslage auf Grund meiner personlichen Bahr-nehmungen zu berichtigen. Ich nahm an, daß Gie irgendeine Ursache belifater Ratur hätten, ben - hm — abendlichen Befuch nicht befannt werden zu laffen. Und ich beruhigte mich bei diefer Unnahme um fo leichter, als man doch nicht ohne den triftigften Unlag darauf verfallt, ein ichones und elegantes junges Madden mit einem im bochften Dage brutalen und abicheulichen Berbrechen in Berbindung gu

"Und nun ?" "Run glaube ich allerdings einen folchen triftigen Unlag gu haben."

"Berr Dottor!" Bie beliebt? Bollten Gie mir etwas fagen ?" "Ich nehme an, daß Sie fich ber Bedeutung und ber Tragweite Ihrer Worte nicht im mindeften bewußt find. Denn im anderen Fall mare unfere Unterredung mit diefem

"Das würde ich lebhaft bedauern, allerdings mehr Ihretwegen als um meinetwillen. Denn es geichah feines-wege in meinem eigenen Intereffe, bag ich biefe Unter-

redung fuchte." Bie bie freundliche Abficht, mich gu marnen?"

"Wenn ich eine folde Absicht gebabt hatte, murde ich dofür doch mohl taum etwas anderes verdienen als Ihren Dont

"Aber das alles ift doch heller Bahnfinn. — Bas, um des himmels willen, tonnte Sie mit einem fo ungeheuerfichen Berbacht gegen die junge Dame erfüllen ?"

"Dein Berbacht batiert feit dem Augenblid, da ich Die junge Dame wieberfab.

Sollfeiden fühlte mit Schreden, wie die talte, erbarmungslofe Beharrlichteit biefes unbeimlichen Menichen feine Biberftandstraft frudweife gerbrach, noch aber gab er es nicht auf, Die begonnene Romodie weiter gu fpielen. "Gie hatten fie wiedergesehen ?" fragte er mit er-

heucheltem Unglauben. "Und wann, wenn ich fragen barf, mare bas geschehen?"

"Un bem beutigen Abend. - Gie felbft maren ja gugegen, als ich ihr vorgestellt wurde." "Und wenn ich Ihnen nun versicherte, daß Gie fich im

Bertum befinden, daß Fraulein von Behringen nicht die Dame ift, mit ber Sie mich in jener Racht gefeben ?"

Dann murbe ich die Unaufrichtigkeit bedauern, mit ber Gie meine gute Absicht lohnen. Denn ich irre mich nie-mals bei bem Bieberertennen eines menschlichen Antliges. Und ich bin meiner Sache niemals ficherer gewefen, als gerabe in diefem Fall."

Sefundenlanges Schweigen. Dann hatte Sollfelben einen Entichluß gefaßt.

Angenommen, daß Gie recht hatten, mas mare bemit für Ihre fonderbare Unnahme bemiefen ?"

beginnt. Wir bringen nachstehend auszugsweise eine kleine Auswahl von Briefstellen, die ein grelles Licht auf die augenblicklichen tatsächlichen Berhältnisse in Frankreich werfen:

Paris, 29. Mai 1917.
"Die Streitbewegungen sehen hier von neuem in sehr ausgedehntem Maße ein, auch besonders viele Ursauber beteiligen sich an den Tumusten und Umzügen der Frauen. In den großen Magazinen (Printemps, Louvre usw.) wurden furcht bare Berwüstungen angerichtet. Außerdem in den Straßen eine große Zahl von Schaufenstern demoliert. Davon darf natürlich in den Zeistungen nicht gesprochen werden. Wenn das so weiter geht, haben wir dinnen kurzer Zeit Revolution."

Rainviliers (Paris), 3. Juni 1917. "Ich glaube, ber Uclaub mird wegen des Streiks in Paris gesperrt, benn viele Urlauber haben sich den bemonstrierenden Streikenden angeschlossen."

Paris, 1. Juni 1917. "Täglich neue Streikbewegung; die Frauen verlangen 1 Frc. Berpflegungszuschlag pro Tag, englische Arbeitswoche oder ihre Catten! Kurzum, sie streiken für Wieberherstellung des Friedens."

Malonaye (Seine-Inf.), 1. Juni 1917. "Begen ber großen Streifs hat man Truppen (auch Rüraffiere von St. Germain!) nach Paris gesandt, aber bie Soldaten haben sich geweigert, auf bas Bolt zu schießen."

Paris, 29. Mai 1917. "Sei versichert, hier in Paris gärt es immer mehr, die Streifs breiten sich weiter aus, außerdem will man die "Poilus" nicht in den Schützengraben zurücklehren lassen und verbarrikabiert die Bahnhöse."

Das flingt etwas anders als die friegebegeifterten Rhapfobien ber Boulevardblätter.

Die ruffifche Flotte forbert Frieben.

Schweizer Grenze, 4. Juli. Der Schweizer Prestelegraph berichtet aus Petersburg: Die Mannschaften der Mehrzahl der in helsingsors liegenden Kriegsschiffe, besonders auch die des Admiralschiffes, erhoben seierlichen Einspruch gegen die Berschiffung weiterer russischen Einspruch gegen die Berschiffung weiterer russischen Einspruch gegen die russische Friedensabsicht gearbeitet werde. Ferner fordern die Offiziere und Mannschaften der Festung Widorg in einer an die Petersburger Regierung gerichteten Entschließung die sofortige Beendigung des Krieges.

"Daily Mail" laßt sich aus Barcelona melben, man habe in Madrib allgemein das Gefühl, daß früher ober später revolutionäre Unruhen ausbrechen werden. Einige Behörden erwarten einen Aufstand im August, andere früher. An die Klöster sind Wassen verteilt worden.

Röln, 3. Juli. Die "Köln. Lig." meldet aus Amsterdam: Das Kentersche Bureau berichtet: Obwohl in China bekannt war, daß eine Bewegung zur Herstellung des Kaisertums im Gange war, glaubte man nicht an den Staatsstreich. Die eingetretene Wendung kam daher selbst in Beking überraschend. Sie machte sich hier zuerst durch die große Anzahl Soldaten bemerkdar, die in den Straßen zu sehen waren, serner durch die Besetung der Post- und Telegraphenämter. Es waren meist Mannschaften des Generals Tickang-Sun. Die meisten militärischen Statthalter des Landes haben die Bewegung unterstüht. Nach einer Meldung der "Times" aus Peking hat sich der Wandel in aller Kuhe vollzogen. Um der Uhr stüh waren bereits mehrere Bataillone von den Truppen Tschang-Suns und eine Garbedivission um die Stadt zusammengezogen. Dem jungen Kaiser wurde mitgeteilt, daß klussicht auf eine Anderung zu seinen Gunsten vorhanden sei. Die Straßen waren von Truppen abgesperrt. Starke Streitkräfte durchzogen die Stadt. Zu Ruhestörungen oder Kundgebungen gegen den Regierungswechsel kam es nicht. Aus der Frühlingsichlacht bei Reims.

Die gampfe der Vommern bei Berry-au-Bac am 16. April 1917.

Bon militarifder Geite mirb uns gefchrieben : Richts hat ben gefeierten frangofifchen "Gieg" an ber Marne, ber aus einer vernichtenben Bange gu einer Barritabe por Baris gusammenschrumpfte, mehr entraftet, als die Schlacht an ber Misne und bei Reims im Fruisjahr 1917. Satte ein "gefchlagener Begner es fertig gebracht, in fühler überlegung biefe ichier unbezwinglichen Bergftellungen zwischen Soiffons und Reims einzunehmen, hatten "fluchtartig jurudflutenbe Urmeen es vermocht, swei Fluffe in geordneten Berbanben gu fiberfchreiten, und, von ben fich opfernben Rachhuten gefchirmt, fich in auserwählten Stellungen gur Berteibigung von neuem ju entfalten? Wenn ber Frangofe bas Blut, bas in Diefem Frühjahr am Chemin bes Dames, auf ben Craonner Bohen, am Misne Rnie, por bem Brimont und auf bem Bergflot von Moronvilliers verftrömt ift, feinen Berluften in ber Marnefchlacht bingurechnet bann, hat er bie richtige Bilang für ben September 1914.

Es ift fast unbegreiflich, bag ber Frangoje hier ein gur Berteibigung besonbers glüdlich geschaffenes Gelanbe angegriffen hat. Der besiechenbe Plan ber fiberflügelung bes Reimfer Norbforis muß ihn verführt haben. Das Schlachtfelb füblich ber Misne befteht aus einem aus ber Mieberung ber Guippes allmählich gegen Gubmeften ansteigenben Sang, ber, am rechten Flugel som Misne-Lauf begleitet, etma in bobe von Berry-au-Bac bicht por ber route nationale, bie Laon mit Reims verbinbet, in zwei weithin fichtbaren Ruppen, die berühmt geworbenen Soben 108 und 100, baftiensartig ausläuft. Das Gelande, bas turg por bem großen Angriff am 16. April burch Bommern befest murbe, umfast alfo ein an brei Geiten von Bafferläufen eingefäumtes Biered von etwa 9 Quabrattilometern Flacheninhalt und gleicht einer natürlichen Feftung. Der Feind hatte feine Sturmausgangsftellungen fiber ben Aisne-Marne-Ranal porge-ichoben, lag alfo mit biefem hinderlichen Bafferlauf im Ruden bart am guß ber freilen beutichen Goben. Unmittelbar an ber Minne aber ftredt fich bie Sohe 108 wie ein Damm bis an ben Babnhof von Berry-au-Bac por und bedt ben Eingang ju ber bie rechte beutiche Flanke langs ber Aisne ichnigenben Ranalftraße. Go war die pommeriche Division nicht nur frontal, fondern auch gegen einen nördlich ber Misne burchgebrochenen und in die rechte Flante einschwentenden Seind aufs beste verteidigt. - Wefährlich tonnte die offene linte Flante

Der frangofifche Urmeeführer hatte für ben erften Angriff am 16. April fechs Divifionen beiberfeits ber Misne eingefest, Die nach gegludtem Durchftof bogenartig mit von Beft nach Oft fich verfürzenden Sehnen in ben Riiden bes Reimfer Ranals einschwenten follten. Debrere Rorps und Ravallerie follen nach Gefangenenausfagen als "armée de poursuite" füblich bes Misne-Marne-Ranals bereit gur Berfolgung geftanben haben. Diefer Blan ftedte ben Sturmbivifionen verichieben geftaffelte Bielpuntte, jo daß die 42. und 69. frangofische Division am linken Flügel nörblich ber Misne am weitesten, nämlich bis gur Linie Amifontaine-Prouvais, Die füblich ber Misne porgehende 40. Divifion fiber bie Suippes porftogen follte. Die langs ber Misne vorgetriebenen Cantgeschwader hatten Befehl, am erften Angriffstage ben Solofpart von Buignicourt gu erreichen. Entfprechend waren bie Biele ber rechts anschließenben 37. und 40. Divifionen fürger bemeffen, jene nahm ben erften Unlauf gegen Drainville, ohne bie Strage Reims-Brienne überschreiten gu tonnen, diefe blieb icon am Dorfe Bermericourt fteden. Böllig verfagt blieb ber Erfolg ben am äußerften rechten Flügel gegen ben Brimont angesetzten Eruppen. Rach biefem Blan ware bie Bommernbivifion weit hinter ber Guippes pon Beften her umgangen und, auch wenn fie ben frontalen Ungriff ftegreich abwehrte, umfast und vernichtet worben.

Der Feind hatte nicht mit den Bommundie furz vor dem Angriff erst eingesetzt, mit des altersahrenen Kriegers sosort die Bortelle ländes erkannt hatten. Und während die Artillerie ohne Bausen die Stellungen die Aufrillerie ohne Bausen die Stellungen die zum Divisionsstad unter schwerstein Feuer hier nur noch Brieftauben und Lichtsignale den die Granaten finden konnten, warteten die dim in den Brüchen der Höhe 108 und auf den Hängriff den Göhen aber standen Bereitschaften als kom und Maschinengewehre, um den Feind, wenn die Kuppen gewinnen sollte, auf den Kanal zurücken die Kuppen gewinnen sollte, auf den Kanal zurücken

Endlich am Morgen bes 16. April, awifden 8 Uhr, bruden bie erften Wellen ber frangont Divifion por. Gleichzeitig begann auch in ben 9 abschnitten ber allgemeine Angriff. Das linte regiment ber Frangofen verjuchte, als ber from lauf gegen die mit Dafdinengewehren gefpidte Si nicht porantam, feitwarts an ber Misne Jafel po Ranalftraße ju gewinnen. Alber in ben feitlich Berg eingellüfteten Steinbrilden hatten bie 9 fic eingeniftet und mabten aus ihren Berfteden b fühlenden Truppen nieber. Erbitterte Sandon tampfe trieben ben Feind von ber Sohe berah Gegen bie Bobe 91 war bas frangofifche 251. 9. angelaufen. Bugeteilte ruffifch: Stogtrupps mir ausgeschiat morben. "Ce sont des trupes à me fagte fpater ein gefangener Unteroffigier. Lange ber Rampf um die Baldftude hin und ber, aber fe murbe ber Feind in feine Musgangsftellung worfen. Auch die Buaven, außermahlte Truppen Die Bobe 100 wieber taumen. Ein fleines Stild Sobe 100 und 91 blieb bem Feind; am 17. April Die Bommern es mleber.

Während diese Kämpse nuch dauerten, ban französische 42. Division nördlich der Alsne Forzgemacht. Ein Geschwader von 16 Tanks hatte de samterie den Weg gedahnt. Zwar wurden die Kstreitwagen rasch vernichtet, in Brand geschossen umgestürzt, aber die französische Instante der Kam Rasch entschlossen vor und bedrohte die Flanke der Pam Rasch entschlossen warf die Flanke der Pam Rasch entschlossen vor und bedrohte die Flanke der Pam Rasch entschlossen vor und bedrohte die Flanke der Pam Rasch entschlossen. Diese griffen, als weber deutsche Gegenstoß anseite, mit Erfolg in des Kam jenseitigen User ein.

Auch im linken Nachbarabschnitt war ber Jeinligebrungen. Schon waren pommersche Reserven migriff, gegen die offene Flanke Front zu machen, dar ein kräftiger Gegenstoß von Garbetruppen auf ben bringenden Feind und brängte ihn juriid.

Siegreich hielten fich die Pommern in den behan Stellungen. Rur am linken Filigel mußte bie um ein geringes eingebuchtet und gegen den im Na abschnitt sich noch haltenden Feind abgeriegelt w

Die französische Führung gab aber, trojbem war hundert Gefangene und schwere blutige keingebüßt hatte, ihren Plan nicht auf. Neue Um wurden auf das Norduser der Aisne vorgezogen, Winenwerser in der Flanke der Höhe 108 eine und an den beiden folgenden Tagen arbeitete die Ach mit gesteigerter heftigkeit, um die Pommern mit machen. Frische Divisionen lösten die abgekämple eine russische Brigade wurde der gesürchteten der Division gegenübergestellt; so glaubte der Jeind 19. April endlich die Pommern liberrennen zu keine

#### Chrentafel.

Eren und unerschrocken. Gefreiter Heinrich aus Obernheim (Bjalz) war während bes Sturmes seines bayrischen Infanterie-Regiments. September 1916 im Chapitre-Wald immer eine vorbersten und hat die anderen durch sein Beispil geriffen. Ungeachtet des starken französischen Anti-Feuers hat er wichtige Meldungen zum Bataillon gebracht und durch mehrere freiwillige Patrouille

"Bewiefen — nichts! tind meine bisherige Auffaffung würde überhaupt kaum eine Beränderung erfahren haben, wenn es nicht gerade die Komtesse Baldendorff gewesen wäre, als deren vertraute Freundin und Hausgenossin mir Ihre Besucherin präsentiert wurde."

"Sie werden in der Tat immer rätfelhafter, herr Dottor! Danach wäre es also im Grunde nicht Fraulein von Wehringen, sondern die Komtesse, gegen die sich Ihr Argwohn richtet?"

"Beftatten Gie mir eine Begenfrage: Seit mann tennen Sie bie Romteffe ?"

"Geit dem heutigen Abend."

"Das dachte ich mir wohl. Und es ift am Ende wenig mahricheinlich, daß fie Gie fcon in der erften Stunde der Befanntichaft über ihre Berhaltniffe unterrichtet haben follte."

"Dazu lag allerdings feine Beranlaffung vor. Aber wenn Ihre Undeutungen dabin zu verfteben find, daß Sie bie Dame für eine Abenteurerin ober bergleichen halten —-"

Dombrowsti machte eine leicht abwehrende Geste. "Richts liegt mir serner als das. Ich tann Ihnen im Gegenteil verraten, daß die Komtesse einer der ättesten und angesehensten süddeutschen Abelssamilien entstammt, und daß sie ohne allen Iweisel ihren Lebensunterhalt auf durchaus legale Weise aus den eigenen Mitteln bestreitet. In diesem Sinne ist gegen ihre Ehrenhastigseit sicherlich nicht das geringste einzuwenden."

"Und in welchem anderen Sinne dürften Sie —?"
"Sie werden entschuldigen, wenn ich nicht über Dinge rede, hinsichtlich deren ich feine volle Gewißheit habe. — Alles, was ich Ihnen sagen kann, ist, daß die Komtesse seit geraumer Zeit für gewisse hochstehende Personen einen Gegenstand besonderen Mißtrauens bildet, und daß manes für notwendig hält, sie auf das schärsse zu überwachen."

"Ich verstehe nicht. Ist fie vielleicht eine politische

Dombroweti jog die Schultern in die Sobe.

"Gie fragen mehr, als ich ju beantworten vermochte.

Aber was ite auch fein mag, ficher ift jedenfalls, daß fit fich nicht lediglich zu ihrem Bergnügen bier in Berlin aufhält, und daß fie nicht ohne den allertriftigften Grund ein Leben führt, wie es wieder ihrer gejellschaftlichen Stellung, noch ihren Bermögensverhältniffen entipricht."

"Sie fennen, wie es icheint, die Lebensführung ber Dame ziemlich genau. Alijo muffen Sie boch wohl Urfache haben, fich besonders für fie zu intereffieren."

"Rein, es find rein zufällige Umftande, die mich darüber unterrichtet haben. Denn bis zu dem heutigen Abend hatte ich eine solche Ursache nicht."

"Nat fich dem heutigen Abend?"
"Sat fich die Sachlage für mich freilich geandert. Det Fall Martens bat mit dem heutigen Abend aufgehört, für mich nur das oberflächliche Interesse einer gewöhnlichen Mordgeschlichte zu haben."

"Ihre Ideenverbindungen, herr Dottor, sind mir so unverständlich, daß ich Sie alles Ernstes bitten möchte, mir endlich ju sagen, was Sie eigentlich mit dem allem beabsichtigen."

"Mein Himmel, das liegt doch wohl tlar zutage. Ich beabsichtige, den Mörder des Otto Martens zu ermitteln und ihn, wenn es mir zwedmäßig erscheint, seinen Richtern zu überliesern."

In einem Ion, der seine Empfindungen für den Be- sucher taum noch verbarg, jagte Sollfelden:

"Im Klub bielt man Sie bisber für einen Brivatgelehrten, nicht für einen Privatbetettiv, herr Dottor?" Aber ber Bole zeigte fich nicht im mindeften gefrantt. "Und warum follte ein Detettiv, ber feinen Beruf nur

"Und warum sollte ein Detektiv, der seinen Berus nur aus Liebhaberei betreibt, nicht ebensowohl den Namen eines Gelehrten verdienen wie jeder andere Forscher? Gibt es eine wichtigere und tiefgründigere Wissenschaft als die Wissenschaft, die sich mit dem Studium der Menschensselle beschäftigt? Und ihr kann man, wie ich denke, auch auf andere Weise dienen, als damit, daß man in Bibliotheken herumstödert, um aus neunundneunzig schon gesschriebenen Büchern ein hundertstes zusammenzusticken."

"Heber die Auffaffung Ihres Lebensberufes und über Ihre besonderen Liebhabereien mochte ich jest nicht mit

Ihnen distutieren. Was mich interessiert, sind sedis Grunde, die Sie bestimmen, gerade diesem fill Ausmerksamteit zu widmen. Er scheint mir nämich aus nicht danach angetan, dem Psychologen eine merte Ausbente zu liesern."

"Sie verzeihen, wenn ich darüber anderer Anst.
Ich fann Ihnen sogar versichern, daß mich nie eine gabe stärter gereizt hat als die, deren Lösung is bier vorgesetzt habe."

"Trog der moralischen Qualitäten des Erme Rach allem, was dis jeht über ihn bekannt geword will es mir für meine Person deinahe scheinen, d der, der ihn beseitigte, der menschlichen Gesellschaft größeren Dienst erwiesen hat als der, den es eine wa Ausgabe düntt, als freiwilliger Handlanger der nach seinem Mörder zu sahnden."

"Sie misverstehen meine Beweggründe. Ausgehen unsere Ansichten prinzipiell auseinander. Din im Gegensatzu Jhnen der Ueberzeugung, das der sich im Interesse der Wahrheit bemüht, das gleich der menschlichen Gesellschaft dient. Aber ich die Ihnen der Meinung, daß wir das Motio meiner Hand weise auf sich beruhen lassen fönnen. Genug, die sieder meine Absichten unterrichtet sind. Sie der mich deswegen, wie ich hosse, nicht als Ihren Feind

mich deswegen, wie ich hoffe, nicht als Ihren Feind "Wie fame ich dazu? Auch ich hege den tel Wunsch, das Dunkel gelichtet zu sehen, das über Morbe liegt."

"Es freut mich, Sie se sprechen zu hören wenn es Ihnen mit Ihrem Bunsche ernft ift.

Sie mir unmöglich Ihre Unterstügung versagen."
"Machen Sie sich nach dieser Richtung bin teint nungen, herr Dottor! Wenn ich irgend etwas ist tlärung beitragen tönnte, wurde ich es jedenfalls vor den berufenen Organen der öffentlichen Ordnung Renntnis zu offenbaren. Und ich hätte es, wie denten tönnen, längst getan."

"Entschuldigen Sie, wenn ich Gie darauf auf mache, bag boch ein wesentlicher Unterschied besteht!" Diesen berusenen Organen der öffentlichen Ordan

. fefigeftellt, bag bas Borgelande vom Gegner Bahrend ber heftigen Befchiegung unferer burch frangofifche 22-Bentimeter-Morfer beunausgefest gegen ben Feind ju und fonnte er ben frangofischen Gegenftog mahrnehmen Er alamierte fofort bie links von ihm D. G.-Leute, welche mit ihren Gewehren grabenfohle lagen und veranlaßte fie, bas mehmen. Go hat er ein großes Berdienst pehr biefes frangofifden Ungriffes. Bahrenb Rampfhandlung fprach er allen Leuten, Die fen Artillerieseuer zusammenbrechen brohten, b wirfte auf sie burch sein eigenes Beispiel. Träger und Berbreiter eines gaben. burch-Willens. Euler hat fich übrigens in allen bes Regiments als Borbilb eines treuen, imen, braufgängerischen Solbaten gezeigt, und icon früher bas Giferne Kreuz 2. Rlosse Jest besitzt er auch basselbe Ehrenzeichen

#### Deutlichland.

menn er

linte

r fronte

ridte Si

nfel bo

[eitlich

bie Bi

tecfen 8

Dandan

251, 202

ps main

aber få

ung a

uppen, m Stild 31 7. April 1

en, han ne Fort hatte be

n ble B

eschoffen arbeite

in bas &

er Feind erven in en, da p

n bedau hte die

i im No

egelt n

utige E

eue Bi

tämph

ten be

311 ff

inrid :

bes

ner em

en Mil

aillon ! routile

d ledig

n Fel ämlich

ine men

nie ein

ung #

Ermon

emarit inen, a

eine =

bet ?

fice of the state of the state

ift,

teine les sur le vote nung

Berlin. 4 Juli.

B. Amtlich.) Die Mitglieber bes Beirats bernachften foliegung angenommen: Der Beirat wolle beben boben Brafibenten bes Rriegsernahrungs. frufordern, auf eine erhöhte Broduttion ber Roble beichleunigte Schaffung und Durchführung eines en Berforgungs- und Berteilungsplanes binguinebesondere bafür Sorge gu tragen 1. baß eine mbe Berforgung ber ftabtifchen Gas- und Gletmerte und baburch por allen Dingen bie Ber-ber Bewöiterung mit Rochgas ficher gestellt, 2. Merlandgentralen, ben Mühlen und Rährmittela und ben ländlichen Schmieben rechtzeitig Rohlen michenber Menge geliefert werben, 3. bag für sbrand unter entiprechender allgemeiner Ratio-

bie notwendigen Rohlen gur Berfügung ge-(B. B. Richtamtlich.) Im hauptausschuß bes würdigte ber Staatssetretar bes Innern bie Opfer, bie bas beutiche Bolt tragt. Er gibt berblid liber bie Musfichten ber bevorftebenben in Deutschland und ben verbunbeten ganbern. ohlenfrage führt ber Staatsfefretar aus, bag ber Bebarf Die Forberung überfteige. Das Gleichmuffe hergeftellt merben einerfeits burch Stetber Broduftion, anbererfeits burch Emfdranwo folche burchführbar feien. Die für beibe aforderlichen Magnahmen feien eingeleitet und n burchgeführt werben. Die Bevölkerung könne n beruhigt sein, baß sie ausreichenben hausbrand n werbe. Die Zuversicht bes Staatssekretärs auf ungen bes U. Bootfrieges ift unerschüttert. Bathurst habe am 16. Juni ausgeführt, baß b in ben letten Monaten seine Tonnage bis zum jur heranicaffung von Lebensmitteln perabe und zwar auf Roften ber Beranichaffung ftoffen, die für die englische Induftrie lebensfind. Er hat hingugefligt, daß es nicht fo weiter-Die Ernte Englands werde trot aller Unftreneritanifche Bufuhr angewiesen. Amerita ftebe auch in Diefem Jahre por einer Fehlernte, ohne t, wie im vorigen Jahre, Referven aus bem ver-Jahre jur Berfügung fründen. Angefichts befer Umftanbe fonnten bie englischen Staatsnur mit Bergelopfen ber Bufunft entgegenfeben. England in abfehbarer Beit nur noch über eine verfügen werde, die für seinen Bedarf, auch noch so eingeschränkt würde, nicht mehr auswerde. Der U.Bootkrieg ist für England ein abbares und unentrinnbares Schickal, wenn wir unbeirrt festbleiben. Das wiffen bie lenglifchen Staatsmanner. Mond Georges Außerung "Wir haben fie erwifcht" ift blaffe Prablerei, hinfer ber bie Gorge fteht. Die englischen Staatsmanner rechnen heute nicht mehr auf phantastischen Abwehrmittel, nicht mehr auf phantaftifden Schiffsbau, nicht mehr auf ein unmögliches Aderbauprogramm, nicht mehr auf militärische Enticheibungen gu Baffer ober ju Lande; fie rechnen nur noch barauf, bag wir, ebe ber 11-Bootfrieg feine volle Wirtung ausgefibt hat, die Nerven verlieren und unfere innere Geschloffenheit in die Britche geht. Das beutsche Bolt weiß, was auf bem Spiele steht. Darum wird bas beutiche Bolt ben Willen und die Reaft befigen, burchguhalten in ber Gemigheit, bag Erfolg und Friede heranreifen.

> Musland. Defterreid-Angarn.

Wien, 3. Juli. (B. B. Antlich.) Das "Grembenblatt, fchreibt: Bir in Ofterreich-lingarn bemundern und verehren in hindenburg ben genialen Felbherrn, ben treuen Freund, ben ftarten Maun. Benn Wien geftern ihm aujubelte, fo fchlug mit ben Bergen unferer Stadt bas berg ber gangen Monarchie. Dit freudiger Genugtuung wird man die herrlichen ichonen Sage vernehmen, bie ber große Feldherr über uns ge-iprocen hat, wenn er fagte, bas Bunbnis zwifden Deutschland und Ofterreich-Ungarn fei nicht gu erschüttern, fo brachte er auch unfere Befühle gum Ausbrud. Mit aufrichtiger Freude begrüßen wir den großen beutichen heerführer und mit aufrichtiger Freube horten wir feine zuversichtlichen mutigen Worte. Geine Taten haben bewiefen, bag er ein Freund ber Wirflichfeit ift. Geine Reben find nie burch bie Ereigniffe Lügen geftraft morben,

#### Yofales.

Beilburg, 5. Juli

† Das Eiferne Rreng murbe verliehen: Bem Befreiten Beorg Datthaei aus Weilburg. - Signaliften Rarl Schafer aus Mengerstirden. Mustetier May Chlinger, Jager Abolf Otto und Gefr. Richard Scheer, famtlich aus Beglar. er. Berr Rentner David Drepfus babier tann

heute in voller Ruftigfeit feinen 83. Geburtstag begeben.

SS In ber vorlegten Racht mnrbe in verschiebenen Säufern im Balbhäufer Beg eingebrochen. Die Diebe entwendeten aus einem Reller Rartoffela und fonftige Rahrungemitteln und aus einem Garten ein bort gum Erodnen aufgehängtes Bemb.

X Die Sanbeistammer ju Bimburg weift unter Bezugnahme auf bie Befanntmachung bes Reichstommiffars für die Rohlenverteilung vom 17. Juni b. 38. barauf bin, bag bie in Betracht fommenben Firmen ihres Begirts Formulate für bie vorgeschriebene Delbung bes Rohlenverbrauchs gegen eine Gebuhr von 15 Big. für vier gufammenhangenbe Rarten von ihrer Gefchäftsftelle: Limburg (Lahn), Josefftrage 7, beziehen

. Die Linde blitht in biefem Jahre fo ilberreich, bag bie Baume unter bem Blutenichmud ichier ein gelblich meißes Musfehen angenommen haben. Gin munberbarer aromatischer Duft burchzieht in weitem Umkreis bie Bufte und lodt bie fleifigen Bienen gu eifrigem Befuche an. Bu Taufenden umschwärmen bie emfigen Tierchen benn auch die honigreichen buftigen Blüten. buidel und beimfen im eifrigen Bin- und Berfluge ben foftlichen Blütennettar ber Linde in ihre funftoollen Wachstönnchen ein.

#### Bermilates.

Obertiefenbach, 4. Juli. Bigefeldmebel Bilhelm Sabel von hier wurde mit dem Gifernen Rreug 1. Rlaffe ausgezeichnet.

Dies, 4. Juli. Bie fehr bie Rriegstliche bem all-gemeinen Beburfnis entspricht, beweift, bag in ber Beit

pom 1. Januar bis 30. Juni b. 38. 50250 Bortionen verabreicht wurden. Diese verteilen fich auf die einzelnen Monate wie folgt: Januar 3615, Februar 6350, Marg 9754, April 8628, Mai 10160 und Juni 10743.

\* Montabaur, 4. Juli. Die U.Boot-Spende ergab im Obermeftermalbtreife ben anfehnlichen Betrag von 8283 Mart.

Brantfurt, 3. Juli. Die 17jährige Tochter bes Malers Uftring aus Griesheim murbe, als fie hier hinter einem Strafenbahnmagen bie Strafe überdreiten wollte, von einem entgegentommenben Bug überfahren und toblich verlegt.

\* Sannover, 3. Juli. Die Richte bes Bigarrenhandlers Lauenftein in ber Scholvinftrage babier murbe in ihrem Saben von einem Unbefannten überfallen und bruch Schläge auf ben Ropf getotet. Der Tater raubte bie Labentaffe aus und ift feitbem verschwunden. Das ft hier in wenigen Wochen ber zweite Raubmord.

\* Rem - Dort, 4. Juli. (B. B.) Melbung bes Reuterichen Bureaus. Um ftreifenbe weiße Arbeiter in Gaft-St. Louis (Illinois) ju erfeten, wurden Reger aus ben Sildstaaten herangeschafft. Die Folge war ein Aufruhr. Der Gouverneur mar genötigt, bie Milig aufaurufen. Gin Schutymann murbe pon ben Regern getotet. Die Menge erichlug zwei Reger und fucte ber Milig bie Gewehre zu entreißen, um die Reger anzugreifen, Die angeblich bemaffnet maren.

#### Gewigheit.

Die Beit eilt ftolg mit gigantischem Schritt; Was weiß ich vom tommenben Tage? heute, jest grabe, jest ichreite ich mit, Doch fnirichenb unter ber Beiten Eritt Erftirbt vom Morgen bie Frage.

Was weiß ich, ob ich ben Abend noch schau. Was weiß ich, wie ich ihn febe, Mit Sorgen umbullt, ftill, bufter und grau, -Ober woll hoffen, jauchzend und blau, -

Was weiß ich, wo ich das milde Haupt Schlafen legen werbe? -Bielleicht marichieren wir, beichmust und bestaubt; Bielleicht auch, von liebenber band umlaubt, Rubet es tief in ber Erbe. - -

Bas meiß ich? - - Ein gütiger Gott, ber balt Menfchengefchide verfdwiegen. - -Doch eines verhieß er ber tofenben Belt, Das wiffen wir feft, von ber Etich bis gum Belt: Bir fiegen!

#### Merlei.

Ant nod Amflides. Die "Anhaltifche Sarg-Btg.", bas Amisblatt bes Kreifes Ballenftebt, gibt befannt: "Das Weitererscheinen können wir, ba wir auch heute weber Papier noch Berfandanzeige erhielten, nur noch auf einige Tage baburch ermöglichen, bag wir vom Montag ab nur die amtlichen und wichtigen Brivatanzeigen fowie die wichtigften Telegramme auf farbigem Bapier herausgeben.

#### Lette Namrinten.

Berlin, 4. Juli. abends. (B. T. B. Umtlich.) Weder im Beften noch im Often größere Rampfhandlungen. Erfolgreiche eigene Fliegertätigfeit.

Berlin, 5. Juli. (3f.) 3m Berfoffungsausichuß bes Reichstages haben unter ben Gubrern berjenigen Barteien, die für eine freiheitliche Geftaltung bes Wahlrechts in ben Gingelftaaten eintreten, Borbefprechungen ftattgefunden, die auf ein möglichft einheitliches Borgeben ber Dehrheit bes Musichuffes in ber Bahlrechtsfrage abzielten. Diefe Borbesprechungen haben bas Ergebnis gehabt, bag fich eine große Mehrheit für eine Resolution

bamit rettungslos preisgeben murbe, und biefe Ertenntnis

machte feiner Ungewißheit ein Enbe.

"Ich verweigere Ihnen diese Erklärung wie jede andere, die Sie in bezug auf Fräulein von Wehringen von mir verlangen könnten. Und ich erjuche Sie nun-mehr auf das Bestimmteste, dies ebenso unsinnige als für mich in hohem Dage beleidigende Inquisitorium gu

"Ganz, wie Sie wollen. Ich glaube, mit meinem beutigen Besuch allen Rudfichten Rechnung getragen zu haben, die ich Ihnen in Anbetracht unserer bisherigen Beziehungen ichuldig war. Es ware mir lieb gewesen, Gie auf meiner Seite zu haben, aber ich mußte naturlich von vornherein mit der Möglickeit rechnen, daß es anders fein tonnte. Benn dem Fraulein von Wehringen in der Folge zu meinem Bedauern irgendwelche Ungelegenheiten erwachten follten, fo bitte ich Sie, sich unferer heutigen Unterredung zu erinnern und die Berantwortlichfeit bort gu fuchen, wo fie wirffich liegt."

Er mar aufgestanden und hatte begonnen, feinen lleberrod anzugiehen. Much Sollielden hatte fich aus feinem Schreibfeffel erhoben, aber er unterließ es, bem Bejucher feine Silfe anzubieten. Die unverhüllte Drobung in Dombrowstis legten Worten beschäftigte alle feine Gebanten. Er zweifelte nicht, daß es biefem Manne Ernft fei mit dem, was er fagte, und wenn er auch fein Berhalten ihm gegenniber nicht bereuen tonnte, germarterte es boch fein Gehirn, um vielleicht noch im legten Augenblid ein Mustunftsmittel gu finden, das jenen anderen Ginnes machen fonnte. Und ploglich tam ihm eine Eingebung, ber er ohne viel Ueberlegung folgte.

"Roch ein Bort, herr Dottor! Biffen Sie etwas Räheres über die Person des Frauleins von Behringen?"

"Bis jest — nein!"
"So laffen Sie mich Ihnen fagen, wer fie ift. Sie ift die Stieftochter des Oberfileutnants Arnftorf, ein Rind feiner Frau aus deren erfter Che."

(Fortsetzung folgt.)

es was Sie ber Polizei ober bem Untersuchungsmitteilen, ist damit zugleich der breitesten Deffent-preisgegeben. Für die Behörde gibt es weder icht noch ein Kecht der Diskretion. Und selbst, es eine Fürstin gewesen wäre, die die in jener it ihrem Befuche beehrte, murde ihr bie peinliche lafeit nicht erspart werden können, vor dem jungsrichter Rechenschaft abzulegen über den An-fie hierher geführt hat, wie über das, was sie hier

elleicht. Aber ich febe ba teinen Unterschied. Saben benn nicht eben ertlart, daß Sie aus freien Studen magen die Rolle eines zweiten Untersuchungerichters

nen haben ?" mit der Maßgabe, daß es ganz in mein Be-effellt bleibt, welchen Gebrauch ich von dem Er-meiner Rachforschungen mache. Die erwähnte dame zum Beispiel würde ein für allemal aus alfulationen ausgeschaltet fein, sobald ich die llebergewonnen hatte, daß fie mit bem an Otto Darngenen Berbrechen nichts zu ichaffen bat." id gebe Ihnen mein Bort barauf, bag es nicht

ton! Ihr Wort in Ehren, herr hollfelden; aber beier Mann wiffen Sie so gut wie ich, daß es eine fate wiffenschaftliche Methode ware, bie fich an treugenber Beweise mit den Berficherungen glaub. Berfonen begnugen wurde. Denn auch ber Digfte ift bem Brrtum unterworfen."

bas etwa heißen, baß Gie von mir verlangen,

oromsti ließ ibn nicht ausreden. eriteben Gie mich nicht. 3br Ehrenwort ift mir genug, wenn es zur Befrästigung von Tatsachen wird, hinsichtlich deren jede Möglichkeit einer sonn auf Ihrer Seite ausgeschlossen ist. Nur auf blose Bermutungen kant es mir die Stelle es nicht erfegen. Sagen Gie mir, was Fraulein gen in diefem Saufe gu tun batte, wo fie fich Augenblid ihres Eintritte bis gu ihrem Wort.

geben aufgehalten, und der Wegenstand ift damit zwischen une endgültig erledigt."

In bem überreigten Buftande feiner Rerven, ber von völliger Erichopfung nicht mehr allzuweit entfernt war, tonnte Sollfelden für einen Augenblid die Frage in Ermagung giehen, ob es nicht in der Tat am beften fein würde, biefem unerbittlichen Menichen alles gu offenbaren. Benigftens murde er bann Rube haben por feinen marternben Fragen, und am Ende war Dombrowsti boch bis gu Diefer Stunde in feinen Augen ein Mann von Ehre ge-wefen. Aber als er jest ben unschluffig zu Boden gefentten Blid wieder zu dem gelblich fahlen Beficht bes Bolen erhob, als er diese gleichgültigen Züge sah, die wie eine undurchsichtige Maste alles verbargen, was sich im Innern vollzog, als er dem feelenlos matten Blid der verichleierten Augen begegnete, war die schwachmutige Anwandlung auch icon wieder vorüber. Rein, diefem Menichen durfte er Margot nicht auf Gnade oder lingnade überliefern. Es tonnie vielmehr einzig feine Mufgabe fein, fie gegen ihn gu verteidigen. Und er mar entichloffen, es au tun, mare es auch unter Ginfegung feiner Chre und feines Lebens.

3ch bestreite Ihnen jedes Recht zu derartigen Fragen," erwiderte er falt, "und ich werde felbstverstandlich nicht barauf antworten."

Auch nicht, wenn ich fie einschränfe und mich ftatt ber erbetenen Austunft mit einer einzigen Erffarung begnüge ?"

"Und das mare ?"

Es mare die ehrenwörtliche Erflärung, daß Fraulein von Behringen einzig in ber Absicht hierher tam, Sie zu besuchen, und daß fie bier mit niemandem zu schaffen hatte als mit Ihnen."

Bieber mar Sollfelden im Zweifel über die Er-widerung, die er geben sollte. Bielleicht erwies er Margot einen unichagbaren Dienft, wenn er die Frage bejahte, und diefe Gewißheit hatte ihn möglicherweise bestimmt, fein Ehrenwort für eine bewußte Unmabrheit zu verpfanden. Dann aber bachte er baran, daß er fie ja auch burch eine

folde Bejahung tompromittieren, daß er ihre Frauenehre

au Gunften bes allgemeinen, biretten, gleichen und geheimen Bahlrechts in ben Bunbesftaaten zufammenfinden bürfte. Für eine folche Resolution werben voraussichtlich bie Sozialbemotraten, bie Fortidrittler, die Nationalliberalen und Die fiberwiegende Dlehrheit bes Bentrums

Berlin, 4. Juli. (B. B.) Während es an der flandrischen Front und an der Arrasfront den 3. Juli über ruhig blieb, setzen die Franzosen am Abend des 3. Juli neuerlich gu mehreren unglüdlichen Gegenangriffen an. Rachbem bas Artilleriefeuer tagsliber verhältnismäßig gering gewesen war, steigerte es sich gegen Abend und wuchs dis 10 Uhr abends zum Trommel-seuer an, dem Angrisse auf dem linken Flügel der neuen beutschen Stellung bei Cerny folgten. Die angreifenben Franzosen brachen im Feuer zusammen. Aus eigenem Untrieb stießen zwei beutsche Kompagnien ben Fliebenben nach und schoben an biefer Stelle bie eigenen Linien weiter vor. Ungefähr zur gleichen Beit füllten weiter westlich sich am Bovelle-Rücken bie französischen Graben mit Sturmtruppen. Sobald bieg bie gegenüberliegende beutsche Grabenbesagung mertte, brach fie aus ihren Graben heraus, griff ben jum Ungriff bereitgestellten Gegner überraschend an und gerftreute ihn. Um Mitternacht versuchten bie Frangofen einen neuen Ungriff bei Cerny, ber gleichfalls unter blutigen Berluften ichetterte. Un ber Oftfront ift bereits am britten Tage in ber großen ruffischen Zwangsoffensive eine Pause eingetreten. Die Rudfichtslosigkeit, mit ber hier bie ruffischen Divisionen unter Leitung englischer und frangofischer Offiziere in ben Rampf getrieben murben, ftanb ben blutigen Methoden . ber zariftischen Kriegfüljtung taum nach, ja übertraf fie womöglich. Die zahlreichen Gefangenen, Die eingebracht murben, maren froh, biefer Solle entronnen gu fein. Abereinstimmend sagten fie aus, daß die Ravallerie bereit ftand, um bie Weichenben wieder in ben Rampf gu treiben. Um 3. Juli ftodte an ber gangen ruffifden Front ber Ungriff. Bebiglich bei Brzegany vermochten die Ruffen ihre Angriffe fortzuseten. Das schauerliche Bilb von ber Frühjahrsoffenfine 1916, mo bie Ungreifer regimenterweise fielen, wiederholte fich. Alles Ginschieben frijder Rrafte half ben Ruffen nicht weiter. Bereits ben Bormittag über waren füblich Brzegang mehrere ftarke Angriffe zusammengebrochen. Um 1 Uhr nachmittags feste auf die Stellungen nördlich ber Boben Brzegany-Tarnopol erneut ftarfes Feuer aller Raliber ein. Gegen Abend griffen die Ruffen die Sohen von Brzegany an. Ein Ruffennest von Kompagniebreite war ber gange Erfolg ber mit vielfacher Aberlegenheit eingefesten Angriffe. Es ist jest größenteils bereits wieder
gefäubert. Eigene Borftobe in die russische Stellung
auf bem Westufer ber Blota Lipa und bei Bwygyn brachten Gefangene ein.

Bien, 5. Juli. (B. B.) Amtlich wird verlaut-bart vom 4. Juli:

Defflider Rriegsfdauplah.

Bei Brzczany murben heftige Angriffe ftarter feinb. licher Kräfte blutig abgewiesen. Im Abschnitt subwest-lich von Bborow haben bie Ruffen nicht angegriffen. Sonst auf allen Kriegsschauplägen geringe Gesechts-

Der Chef bes Generalstabs. Genf, 5. Juli. (3f.) über die Landung der amerikanischen Truppen in Frankreich stellt Admiral Degoup im "Journal des Débats" Betrachtungen an, aus benen hervorgeht, daß diese Truppen in drei Gruppen antamen, zufammengefest aus je fünf Transportbampfern, umgeben von 12 Torpebojägern und geführt von einem Panzerkreuzer als Flaggichiff. Der Landungshafen befindet fich an ber atlantischen Südküste Frankreichs.

Ronftantinopel, 4. Juli. (D. B.) Umtlicher Deeresbericht vom 3. Juli. Mehrere englische Flieger marfen in ber legten Woche über 70 Bomben auf Die Stadt Jerufalem. Es maren weber Menschenverlufte noch bebeutenbe Schaben ju verzeichnen. Die Beichabigungen einiger beiligen Stätten find ebenfalls nicht fehr beben-Wir überlaffen ber öffentlichen Deinung bas Urteil über biefes Borgeben, bas mit allen Grundfagen ber Bivilifation und Menfchlichkeit in einem ichreienden Biberfpruch fteht. - Rach Berichten, Die uns aus guverlässiger Quelle zugegangen sind, setzen in der alge-rischen Sahara die dort operierenden Mudschahide vom Stamme der Tuareg den Druck gegen die französischen Abteilungen sort. Die Bewegungen der Mudschahide bes Subans entwideln fich erfolgreich immer reger. Gine aus achtzig Mann beftebenbe frangofifche Abteilung, Die aus Bilma, bem hauptort von Ranea entsondt worden war, wurde bei Ugabir vollständig vernichtet. Die Dubichabibe machten einige Gefangene und erbeufeten ein Geschüt. Die frangösischen Troppen in Agabir merben

#### Difentlicher Weiterdienit.

Dienftfielle Weilburg. (Bandwirtfcafisfchule.)

Wetterausfidten für Freitag, ben 6. Juli.

Wechfeind bewölft, vereinzelt Gemitter ober Gemitterregen, tagbüber etwas marmer.

## Verlust= Listen

9kr. 871-874 fiegen auf. 900 Rarl Fen, geb. 19. 7. 95 gu Weilburg, leicht perm. Chriftian Golg, geb. 25. 9. 96 gu Bleffenbach, verm. Unteroffigier Och. Schafer, geb. 7. 6. 90 gu Merenberg, burch Unfall ichwer verlett.

Beinrich Coupp, (geb. 29. 7. 77 gu Gaubernbach,

Erich Weber, geb. 22. 12. 96 gu Altenfirden, verm.



Gott, dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern nachmittag 61/4 Ubim katholischen Schwesternhaus in Giessen unsere liebe Schwester, Schwägerin, B.

# Fräul. Elisabeth Müller

nach langem mit Geduld und Gottergebenheit ertragenem Leiden in die Ewigkeit abzurufer Weilburg, den 5. Juli 1917.

> Die trauernden Hinterbliebenen Frl. Marg. Müller. Joseph Müller. J. Herr, Pfarrer.

Die Beerdigung findet hier am Sonntag, den S. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.
Bitte höflichet, von Belleidbesuchen Abstand zu nehmen.

#### Amiliae Belanntmagung der Stadt Weilburg.

## Eier=Abgabe.

Die Gierausgabe für bie Inhaber ber Brotfarten-Rummern 756 bis Schluß u. 1-30 findet am Freitag ben 6. b. Mts., von vormittags 9 bis 12 lift und nach-mittags von 3 bis 7 lift, bei unferer Gierausgabestelle, herrn Chuard Reeh, Reugaffe 11, ftatt.

Lebensmittelfarten und Kleingeld find mitzubringen.

Beilburg, ben 5. Juli 1917.

Der Magiftrat. Lebensmittelftelle.

Morgen, Freitag, nachmittags 5 Uhr, verfaufen wir im Schloghof an hiefige Einwohner

Cauertraut per Pfund 15 Bfg. und Schabtraut per Bfund 10 Bfg. Rleingelb und Gefäße mitbringen.

Weilburg, ben 5. Juli 1917.

Stadt. Lebensmittelftelle.

Rady ber Befanntmachung bes ftellvertretenben Generalfommandos XVIII. Armeeforps vom 1. März 1917 und vom 10. Mai 1917 find fämliche aus Aluminium beftebenben Gebrauchsgegenftanbe, ferner famtliche im Garungsgewerbe üblichen Rellereigerate bejalagnahmt.

Alle natürlichen und juriftifden Berfonen, welche Ge-brauchsgegenftante aus Alluminium im Befit haben, merben hiermit aufgeforbert, biefe am Samstag ben 7. Juli 1917, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, bei unferer Unnahmeftelle auf bem Schlofplat (Eingang an ber Ariegefilche) abzuliefern.

Es werben vergütet für 1 Rilogramm Aluminium ohne Beichläge 12,00 Mt. und mit Beichlägen 9,60 Mt.

Ber bie Gegenstände nicht bis jum -7. Juli abgeliefert hat, ift verpflichtet, am 9. Juli cr. einen Melbe-ichein vom Stadtbureau in Empfang zu nehmen, biefen auszufüllen und fogleich wieder baseibst abzugeben. Die angemelbeten Wegenfrande unterliegen fobann ber Enteignung und Gingiehung.

Alle Unfragen bieferhalb merben im Stadtbureau mabrend ben Bormitiagsftunden beantwortet.

Mit einem Jahr Gefängnis ober mit 10000 Mt. Belbftrafe wird beftraft, wer ben allgemeinen Beftimmungen zuwiberhanbelt.

Mußer .ben vorgeschriebenen Berbrauchsgegenftanben werben auch famtliche übrigen Materialien und Begenftanbe aus Aluminium fowie Alimaterial jum Breife von 2.50 DRt. für jebes Rilogramm bei ber Unnahmeftelle an ben porgenannten Unnahmezeiten entgegengenommen.

Weilburg, ben 26. Juni 1917.

Der Magiftrat. Metallannahmeftelle.

## Imker=Versammlung

Conntag, 8. Juli, nachm. 3 Uhr, in Freienfels (Sommerfrifde).

1. Beitfrogen aus bem Bienenguchtbetrieb.

überweifung ber eingegangenen Bonigbestellungen. (Sämtliche Imfer bes Rreifes werben gebeten, nach Möglichfeit Lieferungen ju übernehmen) 3. Bereinsbeitrage ber Settion "Untere Beil" und

Buderverrechnung.

Befort.

Die Firmen J. Gifenmenger, Obertiefenbach, Bonhaufen, Renmühle, Weilmunfter find von mir ermächtigt,

### Uelsaaten aller Art

gegen Borlage von Erlaubnisichein gu tauichen.

Delfabrit Dotheim. Philipp f. fauth.

### Danernde Spionengefahr!

Reidet öffentliche Gefprache über militarifche und wirifchaftliche Dinge!

# Merkblatt

#### über die Berwendung des Ginmachjuders im Sa (Beransgegeben vom Franenbeirat bes Ariegsernabrum

Da bem Einzelhaushalt nur verhältnismäßig Mengen Einmachzuder zugeteilt werben tonnen, allem zu beachten, baß bieje auf bas beste ausgenlitte.

1. Buder ift gum Einfochen im Privathausb

ba zu verwenden, mo eine andere Ronfervierungen nicht anwendbar ift.

a) Saure Friichte, wie Rhabarber und unreife & beeren und bas meifte Beerenobft wie Geibelbeeten beeren, Bidbeeren), Sollunder- und Breifelbeeren fich, wenn die notwendigen Flaschen und Beriol hanben find, nach altbewährten Regepten ohne einfochen.

b) Basfelbe gilt für bie Bubereitung von Frud immer vorausgefest, daß Flafden und Berichliff unerläglich einmandfreien Beichaffenheit vorhanie Safte ohne Buder find beffer haltbar als mit # Buder eingefochte.

e) Obft, welches burch Dorren haltbar gemacht fann, wie Apfel, Birnen, Pflaumen, 3metiden, I Beidelbeeren und auch Ririchen follten in größtm Umfang auf biefe Art tonferwiert werben. Gie fach, billig und ficher und braucht teine toft Mufbewahrungegefäße. Geborrtes Obft nimmt wenig Raum in Unipruch.

2. Bo bie Berwendung von Buder bei ber I wierung von Obst unerläglich ift, sollte in ber sache fehr suges und reifes Obst verwendet werden die geringe Menge verfügbaren Ginmachgudet

stellung möglichst großer Mengen von Gingemachten 3. Beim Ginmachen von Obst mit Zuder ic sonderes Gewicht auf die Zubereitung von bitrichmitteln und Musen gelegt werden; gangel Buderfaft eingefocht, erforbern, mo feine einm Berichluffe vorhanden find, große Mengen Budu bie Saltbarteit einigermaßen fichergeftellt werden 4. Aberall ba, mo bie Grunbfage bes Ein

nicht befannt find und bie Sausfrauen feine Erfahrung im Ginmachen bes Obftes haben, 10 es unterlaffen.

5. Wo nicht genug Früchte vorhanden find, barauf antommt fehr billige Ronferven berguftelle eine Stredung burch Bufat von Gelberüben, ruber, Möhren, (Mohrruben), Rohlriben Dotiden, Bobentohlraben), Tomoten Rurbis pinambur eintreten.

6. Die Frage ber zwedmäßigen Bermenbu Eintenguder muß immer mit folgenben Gefichte gujammen behandelt merben?

a) ben biesbezüglichen orteublichen Gepflogt b) ben Erfahrungen und Renntniffen ber Saul

c) ben gur Berfligung ftebenben Obftarten unb d) ben Obstpreisen,

e) ber Frage ber vorhandenen Glafer, Buchien, Berichluffe, Dorrhürben und Darren Dorren Möglichkeit ihrer Befchaffung.

Das Gefretariat bes Frauenbeirats verfügt 11 reiche Auswahl von Litfagen und Reger Obstoerwertung nach Erfahrungen aus Friede Rriegszeiten aus bem gangen Deutschen Reid fteben auf Bunid) gur Berfügung.

Suche jum 15. Juli ep. 1. Mug. orbentl. fleifiges dchen Frau Grif Billiften

*tonatmadden* gefucht. Frantfurterfir. 3.

28ohumg (3-4 Bimmer) von mehrtopfiger Familie en. Freienfels ober Cubach fofort gef. Bahnhofftrage 17 II.

Bret gut moblierte ruhige

gefucht. Ungebote unt. V. W.

mit Bubehör gum au permieten. Frau Jabricius, Mb

Im bon Dunge Saufe find gum 1.

beiden oberen 510 ju bermieten.

Eine gute Lahrkuh oder

du taufen gefucht. Ditto #

Rechnung an bie Geschäftsftelle b. Bl. H. Zipper's Buc